

GRÜNE Fraktion im Rat der Stadt Erwitte - Kirchweg 8 - 59597 Erwitte

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,**

der Angriffskrieg gegen die Ukraine hat uns fest im Griff. Dadurch, dass Russland als Gaslieferant quasi ausgefallen ist, müssen wir Energie sparen, andere Energiequellen entwickeln und unsere Technik umrüsten. Durch den Krieg sind unsere Kosten explodiert, und das hat etwas bewirkt, dass das Reden über den Klimawandel, Demonstrationen, Klimagipfel, usw. bisher nicht bewirkt haben: Deutschland spart Energie und investiert in nicht-fossile Lösungen. Leider gibt es auch eine Kehrseite: durch den aktuellen Mangel an Energie wird mehr Kohle verbrannt und die Atomkraftwerke laufen länger. Auch wenn diese Maßnahmen nur von kurzer Dauer sind, schädigen sie weiter unser Klima.

Jahrzehntelang haben wir alle für unseren Konsum, für warme Wohnungen und die Fahrt zur Arbeit fossile Energie verbrannt. Dadurch wurde und wird viel CO₂ freigesetzt, und so entsteht auf der Erde ein Treibhauseffekt, es wird wärmer. Aktuell sind wir bei 1,2°C Erderwärmung gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter, bis 2026 wird die Erderwärmung erstmals über der Marke von 1,5°C liegen. Das ist in 3 Jahren und einem Monat...

Der Klimawandel ist längst auch in Erwitte angekommen. In den letzten 50 Jahren haben sich die Sommertage, 25 Grad und mehr, in Erwitte fast verdoppelt, die durchschnittliche Temperatur ist um mehr als 1,2 Grad gestiegen. Damit sind wir jetzt ungefähr auf dem Stand von Mailand von vor 50 Jahren [öffentliche Datenquelle: der Klimaatlas des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen]. Das hat Auswirkungen auf alle von uns. Auch die Regenmengen nehmen ab. Das führt langfristig dazu, dass Böden austrocknen und in der Landwirtschaft mehr Düngemittel und damit mehr Ressourcen eingesetzt werden müssen, um dieselben Erträge zu erzielen. Auch unser Grundwasserspiegel sinkt dadurch.

Aus Sicht der GRÜNEN Ratsfraktion müssen wir hier vor Ort dringend weniger CO₂ ausstoßen und den Umbau unserer Industrie und Gesellschaft unterstützen und voranbringen.

Die Grüne Ratsfraktion setzt hier mit Ihrer Arbeit wichtige Akzente. Sei es, Photovoltaik in Bebauungsplänen festzuschreiben, oder zusätzlich zu

einer möglichen Fernwärmegewinnung der Zementwerke für das gesamte Stadtgebiet zu prüfen, wie eine Wärmeversorgung aus regenerativen Energien möglich ist, z.B. über Wärmegewinnung aus dem Abwasser von Kläranlagen oder dem Mühlenbach.

Weil viele Aufgaben in Erwitte „angepackt“ werden müssen, beantragen wir, das Budget im Bereich Klima-/ Umweltschutz zu erhöhen, damit wir für diese wichtigen Aufgaben gerüstet sind. Beispiele sind eine Potenzialanalyse von Wärmequellen im Stadtteil, der Umstieg von fossil erzeugter Wärme auf regenerative Wärme oder der Mobilitätswechsel auf Rad- oder E-Mobilität. Wir beantragen eine Erhöhung des Bereiches Klima-/ Umweltschutz um 25.000€.

Weiterhin beantragen wir die Aufwertung des kleinen Parks am Gymnasium bzw. der neuen Erich Kästner-Grundschule: von Anliegern wurden hier zusätzlich zur geplanten bzw. bereits begonnenen Umgestaltung Ideen eingebracht, z.B. die Verringerung von Angsträumen im Park durch smarte Leuchtmittel, die Vergrößerung der Parkfläche und damit mögliche Nutzung z.B. für Ballsportarten. Die Maßnahme ist als Geschäft der laufenden Verwaltung bereits im Haushalt enthalten, wir beantragen die oben genannten Punkte in einer Anliegerversammlung zu besprechen und zusätzlich mit einzuplanen. Wir bitten die Verwaltung, zu prüfen, ob an dieser Stelle auch ein Kinderspielplatz sinnvoll ist.

Aus unserer Sicht ist der Haushalt für 2023 handwerklich gut aufgestellt. Auch die Einführung von Zielen und Kennzahlen wurde weiter ausgebaut, vielen Dank dafür!

Die Aufgaben sind nicht weniger geworden, im Gegenteil. Von den reinen Zahlen her: es fehlt ein Betrag von etwa 2,6 Mio € in der Ergebnisrechnung und es gibt die Bilanzierungshilfe von 1,5 Mio €, die aufgrund des NKF-Covid-19-Isolierungsgesetzes gestattet ist. Die isolierte Summe müssen wir später „abstottern“. Uns kommen jetzt Gewerbesteuererinnahmen zugute, auch deswegen begrüßen wir die Entwicklung des Industriequartiers Erwitte Süd, um hier auch langfristig handlungsfähig zu bleiben. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Ertragssituation verbessert.

Investiv hat Erwitte Großes vor, sei es die Entwicklung des Industriequartiers oder den Bau des OGS- und Kitagebäudes in Horn. Auch dieses Jahr wurde vieles umgesetzt, z.B. der Umzug der Erich-Kästner-Grundschule, der trotz der steigenden Bau- und Energiepreise ziemlich geräuschlos vonstattengegangen ist. Die neuen Gebäude werden mit

Wärmepumpen und Photovoltaik ausgestattet, Fahrzeuge werden durch Lastenräder ersetzt und neue Fahrzeuge werden möglichst als E-Fahrzeuge beschafft.

Aus Sicht der GRÜNEN Ratsfraktion ist dennoch eine wesentlich stärkere Ausrichtung der Finanzmittel auf den kommunalen Klimaschutz notwendig um unsere lokalen Klimaschutzziele zu erreichen.

Ja, wir sind Modellregion für eine klimaneutrale Zementproduktion. Das ist gut, aber das reicht nicht, auch die Erwitter Bürgerinnen und Bürger und die Stadtverwaltung müssen klimaneutral werden. Natürlich liegt das nicht nur in der Verantwortung der Kommune, hier sind auch BUND und Land gefragt. Erwitte kann und sollte aber weitere Anreize geben und eine Vorbildrolle einnehmen.

Die Fakten, die uns vorliegen, zwingen uns, in neue, andere Richtungen zu denken und zu handeln. Wir sollten jetzt agieren, bevor wir zum reagieren gezwungen sein werden.

Wir stellen jetzt die Weichen für die nachfolgenden Generationen. Die Bürgerinnen und Bürger haben ein Anrecht darauf, dass auch ihre Kinder in einem lebenswerten Erwitte leben können. Als Ratsmitglied ist das unsere Verantwortung!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Britta Tirre
Fraktionsvorsitzende der GRÜNEN Ratsfraktion